



Freiburger Winterkolloquium 2012
26./27. Januar 2012

Unternehmensstrukturen im öffentlichen Wald
Eine Antwort auf zentrale Herausforderungen im Wandel?

Was will die Holzwirtschaft?

Carsten Merforth

pfeifergroup.com

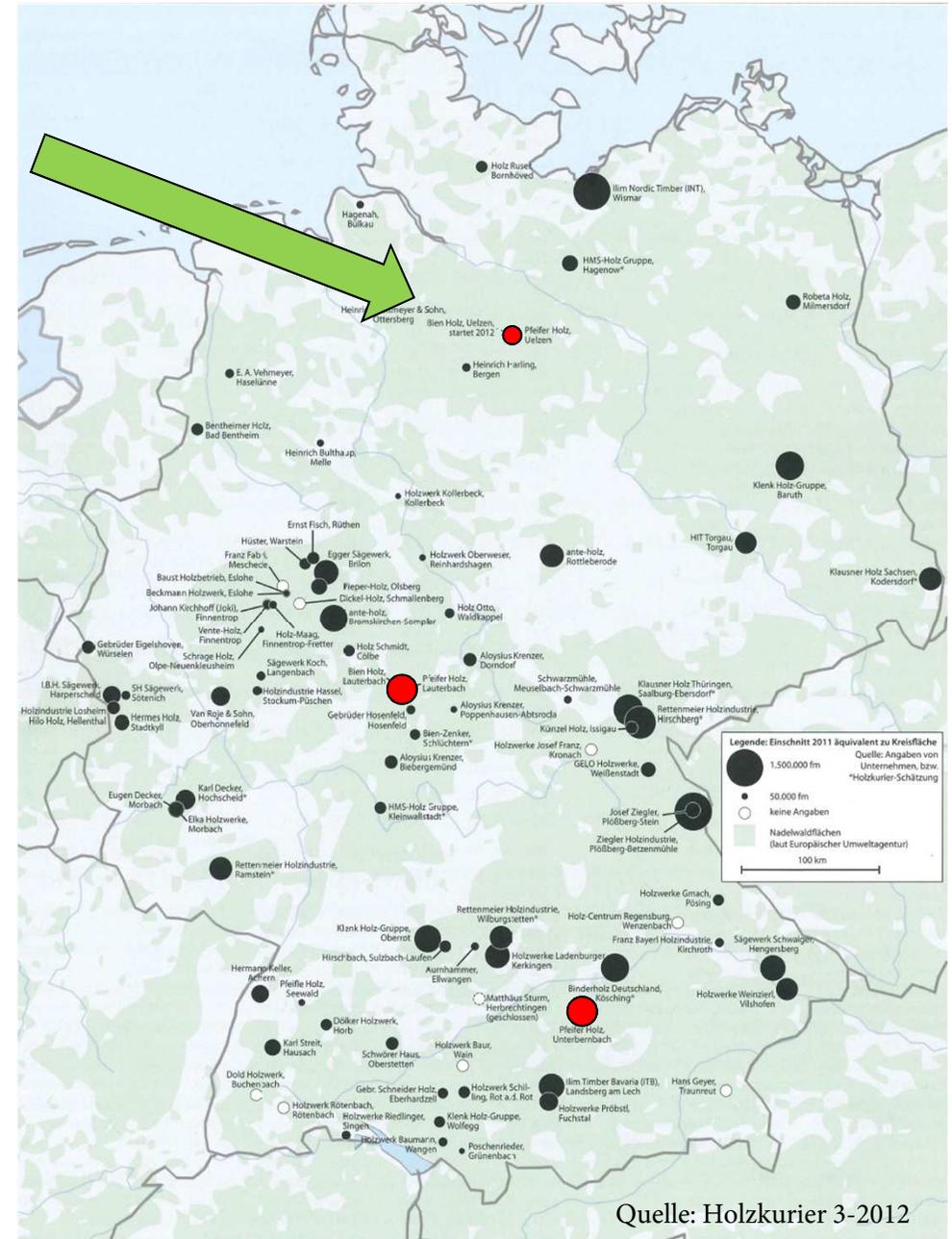


Uelzen

Produkte:
Schnittholz (Verpackungsware), Palettenklötze, Biostrom

Mitarbeiter: 165

Historie:
 1992 // Bau Sägewerk mit Klotzfertigung
 2005 // Mitglied in der Pfeifer-Gruppe
 2008 // Biomasseheizkraftwerk



Herausforderungen

Wirtschaftskrise
Flächenstilllegung

Verbandswesen

Forstrefomen

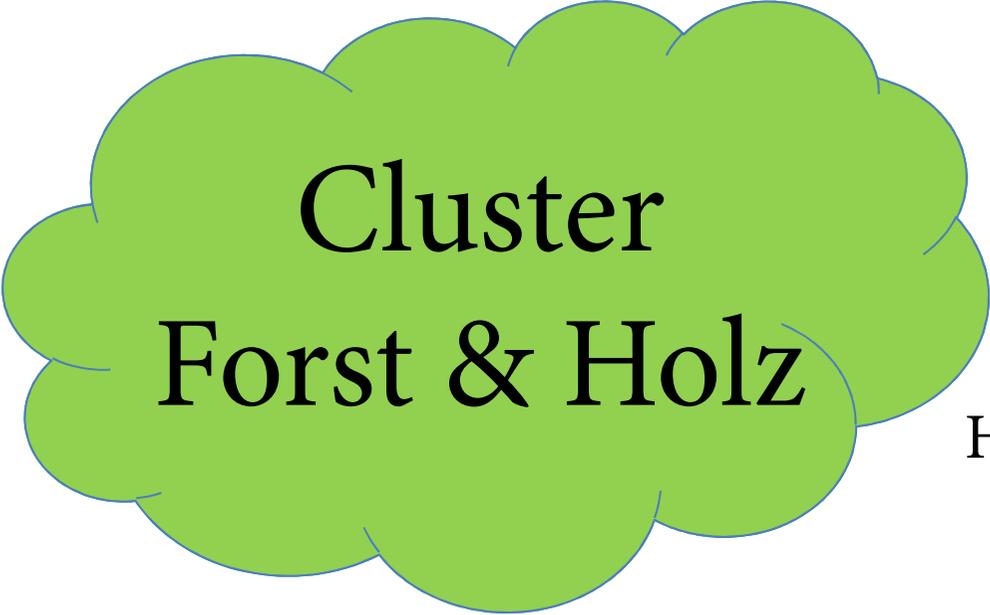
Inventurstudie 2008

BWI2

Exportschwäche

Holzabsatzfonds

Clusterstudie



Cluster
Forst & Holz

Holzverwertungsstatistik

Überkapazitäten

Klimawandel

Energieholz

Bankenkrise

Biodiversität

Waldumbau

Einflussfaktoren der Rohstoffversorgung

1. Naturschutz: Flächenstillegung, Bewirtschaftungsauflagen
2. Waldumbau: Nadelholzanteile
3. Konkurrenz: Energetische Nutzung
4. Holzmobilisierung & Verfügbarkeit: Betreuung im Kleinprivatwald

Eigentlich geht es um:

Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Nadelholzindustrie oder:

Rohstoff: Preis und Menge

Trotz Wirtschaftlichkeitsorientierung in neuen Strukturen Besonderheiten des Staatswaldes:

1. Bedeutung des Gemeinwohls im öffentlichen Wald
2. Besonderer Schutz der Waldbesitzer
3. Doppelfunktion des „Betriebs Staatswald“ als Wirtschaftssubjekt und Staat
4. Politische Einflüsse

Gliederung

Gemeinwohlverpflichtung im Staatswald

Zukünftige Nadelholzversorgung aus dem Staatswald

Holzvermarktung im Staatswald

Zusammenfassung

Gliederung

Gemeinwohlverpflichtung im Staatswald

Zukünftige Nadelholzversorgung aus dem Staatswald

Holzvermarktung im Staatswald

Zusammenfassung

Hessisches Forstgesetz

§ 4 Organisation der Landesforstverwaltung

(3) Der Landesbetrieb hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Bewirtschaftung des Staatswaldes ... **unter Wahrung der besonderen Gemeinwohlverpflichtung,**

§ 27 Bewirtschaftung

Der Staatswald dient im besonderen Maße dem Gemeinwohl.

§ 28 Haushalt

(2) **Soweit die Aufwendungen des Landesbetriebes ... 2. für die Gemeinwohlverpflichtung ... nicht gedeckt werden, sind Zuführungen aus dem Landeshaushalt zu leisten.**

Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG)

§ 15 Sonderregelungen für die Bewirtschaftung von Landes-, Kommunal-, Stiftungs- und Genossenschaftswald

(4) Der Landeswald ist zum **Wohl der Allgemeinheit**... zu bewirtschaften.

Die Anstalt Niedersächsische Landesforsten... hat **die Schutzfunktion und die Erholungsfunktion des Landeswaldes zu fördern, ...**

... soll die Öffentlichkeit über die vielfältigen Wirkungen des Waldes durch **Bildungs- und Erziehungsarbeit** unterrichten.

Gemeinwohl = Unbestimmter Rechtsbegriff

Definition erfolgt in partizipativen Prozessen durch Stakeholder, u.a.

- Umweltverbände
- Waldbesitzerverbände
- Holzindustrie bislang eher nicht

Bislang in der Deutung eher generelles **JA** zu **Naturschutz**

bei eher **NEIN** zur **Nutzung**

Volkswirtschaftliche Bedeutung: Cluster Forst & Holz im Vergleich zu anderen Industriezweigen

	Mitarbeiter	Umsatz [Mrd. Euro]
Automobil	778.000	337
Maschinenbau	1.005.000	219
Elektro	855.000	198
Chemie	415.000	170
Forst und Holz	1.200.000	168
Ernährung	540.000	150

Klimapolitische Bedeutung von Holznutzung: Kohlenstoffstudie Forst und Holz Niedersachsen

C-Vorrat im Waldboden in Laubholzbeständen = Vorrat in lebender Biomasse,
In Nadelholzbeständen doppelt so hoch!

Holzprodukte leisten einen wesentlichen Beitrag für die Kohlenstoffbilanzen.

Durch die stoffliche Nutzung

- **vergrößern sie den Gesamtspeicher**
- **substituieren Baustoffe**, die in der Herstellung energieaufwendig sind.

Die energetische Nutzung von Roh- und Altholz vermeidet die **CO₂-Freisetzung**
durch den Einsatz fossiler Brennstoffe vermieden.

Nadelholz (überwiegend als Bauholz oder Holzwerkstoff mit längerer Verweildauer verwendet), **leistet gegenüber** dem stärker energetisch genutzten **Laubholz einen höheren Beitrag zur C-Speicherung im Produktspeicher.**

Quelle:

René Würdehoff et al. (2011): Kohlenstoffstudie Forst und Holz Niedersachsen

Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Band 6

Erwerbswirtschaftliche Forstbetriebe und Holzwirtschaft tragen zum Gemeinwohl bei durch

- Arbeitsplätze, speziell im ländlichen Raum
- CO₂-Bindung
- Substitution energieverzehrender Alternativprodukte
- volkswirtschaftlichen Beitrag

Holznutzung als Rohstoff und Energieträger stellt besonders unter Klimaschutzaspekten ebenso einen Beitrag zum Gemeinwohl dar.

Eine unreflektierte Rückstufung der Holznutzung zugunsten Schutz- und Erholungsfunktion ist nicht einzusehen.

Hilfreich wären vernünftige Indikatoren zu diesen beiden Komplexen, um Bedarf oder Erfüllung zu erkennen.

„Die vorstehend hergeleiteten Kennzahlen zeigen, dass die Nutzung von Holz hohe positive volkswirtschaftliche Effekte besitzt. Sie schafft bzw. sichert **Wertschöpfung** und **Arbeitsplätze**. Bei nachhaltiger Bewirtschaftung ergibt sich zudem ein positiver Effekt über die **Kohlenstoffspeicherung** bei Verarbeitung zu langlebigen Produkten.“

Quelle:

Matthias Dieter: „Volkswirtschaftliche Betrachtung von holzbasierter Wertschöpfung in Deutschland“;

In „Waldstrategie 2020 - Tagungsband zum Symposium des BMELV, 10.-11.Dez. 2008, Berlin“

Norbert Weber 2001 (Gemeinwohldiskussion in der Forstwirtschaft):

„...-mehren sich die Stimmen, die eine neue Sichtweise der Holznutzung anmahnen.

Gerade aus Gemeinwohlgründen (insbesondere Klimaschutz) sollte eine vermehrte Nutzung von Holz als Rohstoff und Energieträger erfolgen (Burschel und Weber 2001).“

Quelle:

Norbert Weber (2001): Zehntausend Klafter Holz oder grüne Menschenfreude? Zur Gemeinwohldiskussion in der Forstwirtschaft
In: Münkler, H. und Fischer, K. (2001): Gemeinwohlrhetorik und Solidaritätsverbrauch. Integrationsprobleme moderner Gesellschaften.
Band 2 der Gemeinwohl-Edition der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Bayerische Verfassung

Vierter Hauptteil Wirtschaft und Arbeit

1. Abschnitt Die Wirtschaftsordnung

Artikel 151 Bindung wirtschaftlicher Tätigkeit an das Gemeinwohl; Grundsatz der Vertragsfreiheit

(1) **Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl,** insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.

Trägt **Holznutzung/Holzwirtschaft** nicht auch
zum Gemeinwohl bei?

Aber ganz eindeutig **JA**.

Dann sollte auch die Selbstverständlichkeit der
pauschalen Nachrangigkeit der
Holznutzungsfunktion endlich beendet werden.

Problem:

„Defizite wurden bei der gesellschaftlichen Akzeptanz des Betriebsgeschehens, aufgrund der teils unzureichenden Berücksichtigung der besonderen Gemeinwohlbindung des Staatsforstbetriebes festgestellt.“

„‘Schieflagen‘ gibt es ... im Verständnis der besonderen Gemeinwohlbindung der BaySF.“

„Eine Dominanz ökonomischer Interessen ... lässt sich nur vermeiden, wenn die ökologischen und sozialen Ziele genauso konkret, handlungsleitend und verbindlich formuliert sind.“

Aussagen allerdings hauptsächlich bezogen auf Geschäftsfeld „Weitere Geschäfte“

Quelle:

arf(2010): Überprüfung der Forstreform im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
DR. CHRISTIAN MAGERL

VORSITZENDER DES AUSSCHUSSES
FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT

Dr. Christian Magerl · Prinz-Ludwig-Str. 34 · 85354 Freising

Maximilianeum
81627 München
Telefon (089) 41 26-27 61
Telefax (089) 41 26-11 35

Prinz-Ludwig-Str. 34
85354 Freising
Telefon 08161 66631

www.christian-magerl.de
E-Mail: christian.magerl@gruene-fraktion-bayern.de

Bilanz der Forstreform

Interpellation der Grünen bestätigt Kritik
am Umbau der staatlichen Forstverwaltung

2008 wurde im Koalitionsvertrag eine Überprüfung der Forstreform vereinbart. Doch bereits bei der Vergabe des Auftrags für diese Evaluierung war klar, dass damit keine ehrliche Bilanz der

„... so sind zwischen 21 bis 24 Mio. € der einzelnen Jahresgewinne allein auf den höheren Holzpreis zurück zu führen und nicht auf die Forstreform....“

... Der Waldumbau kommt nicht im gewünschten Ausmaß voran. Hier muss dringend umgesteuert werden...

... Statt jährlich die **Millionengewinne** an den Finanzminister abzuführen, **müssten** diese im Unternehmen und insbesondere **in den Waldumbau investiert werden.**“

Schlussfolgerung 1:

- In der Gesellschaft wird Nutzung contra Naturschutz/Erholung gesehen
Naturschutz/Erholung = Allgemeinwohl
Holznutzung/Holzwirtschaft = „schädliche“ Interessen
- Aber: Holznutzung und Holzwirtschaft dienen dem Allgemeinwohl !
- Dies muss kommuniziert werden und zu gesellschaftlicher Akzeptanz geführt werden
- Staatsforsten müssen hier eine führende Rolle übernehmen
- Das Argument Klimawandel übertönt alles

Gliederung

Gemeinwohlverpflichtung im Staatswald

Zukünftige Nadelholzversorgung aus dem Staatswald

Holzvermarktung im Staatswald

Zusammenfassung

Max Krott: Wald als Motor der Entwicklung im ländlichen Raum

„Gerade für größere Holzunternehmen, die das Potential haben, **weltweit** aus dem Rohholz veredelte Produkte zu **exportieren**, ist die **gesicherte Holzversorgung der entscheidende Standortfaktor**, um sich in einer Region zu entfalten und dort zu bleiben.“

In „Waldstrategie 2020 - Tagungsband zum Symposium des BMELV, 10.-11.Dez. 2008, Berlin“

Waldstrategie 2020

„...**Regionale verarbeitungsnahe Rohstoffherzeugung** sind...wichtige Grundlage für eine leistungsfähige und weltweit wettbewerbsfähige Holz- und Papierwirtschaft.“

„**Versorgungssicherheit** ... ist ... Voraussetzung zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung im ländlichen Raum“

„Der **steigende inländische Holzbedarf** soll auch nach 2020 überwiegend aus heimischer Erzeugung ... gedeckt werden.“

„Die **Wertschöpfung der deutschen Holzwirtschaft basiert ...** zum überwiegenden Teil **auf Nadelholz.**“

LÖWE:

Ziel ist Erhöhung des Laubwaldanteils von 37 auf 65 %
(Umkehrung der Verhältnisse von 1991)

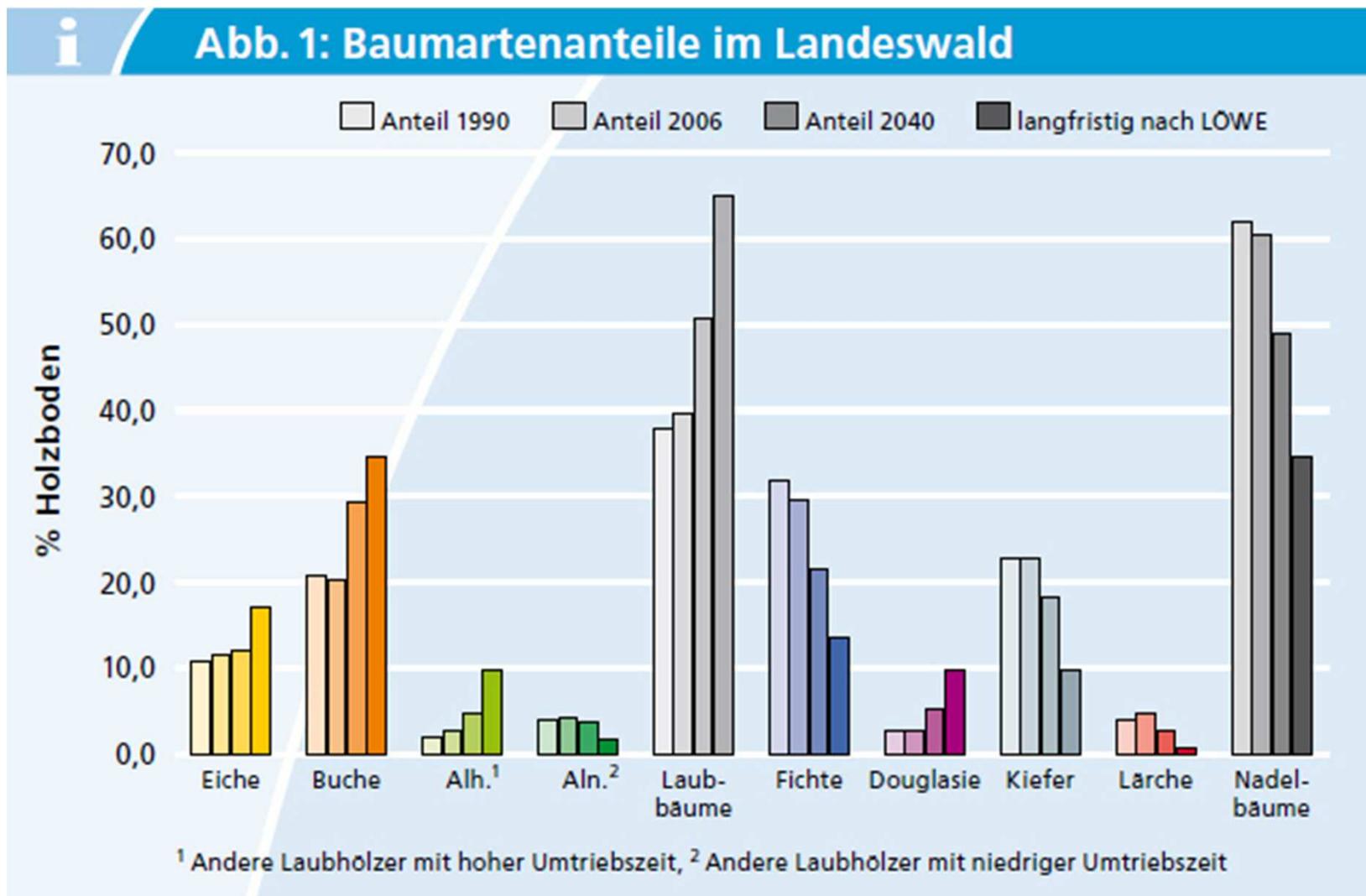
„Die Laub- und Mischwaldvermehrung zählt zu den vorrangigen Zielen
des LÖWE-Programms.“

Baumartenwandel:

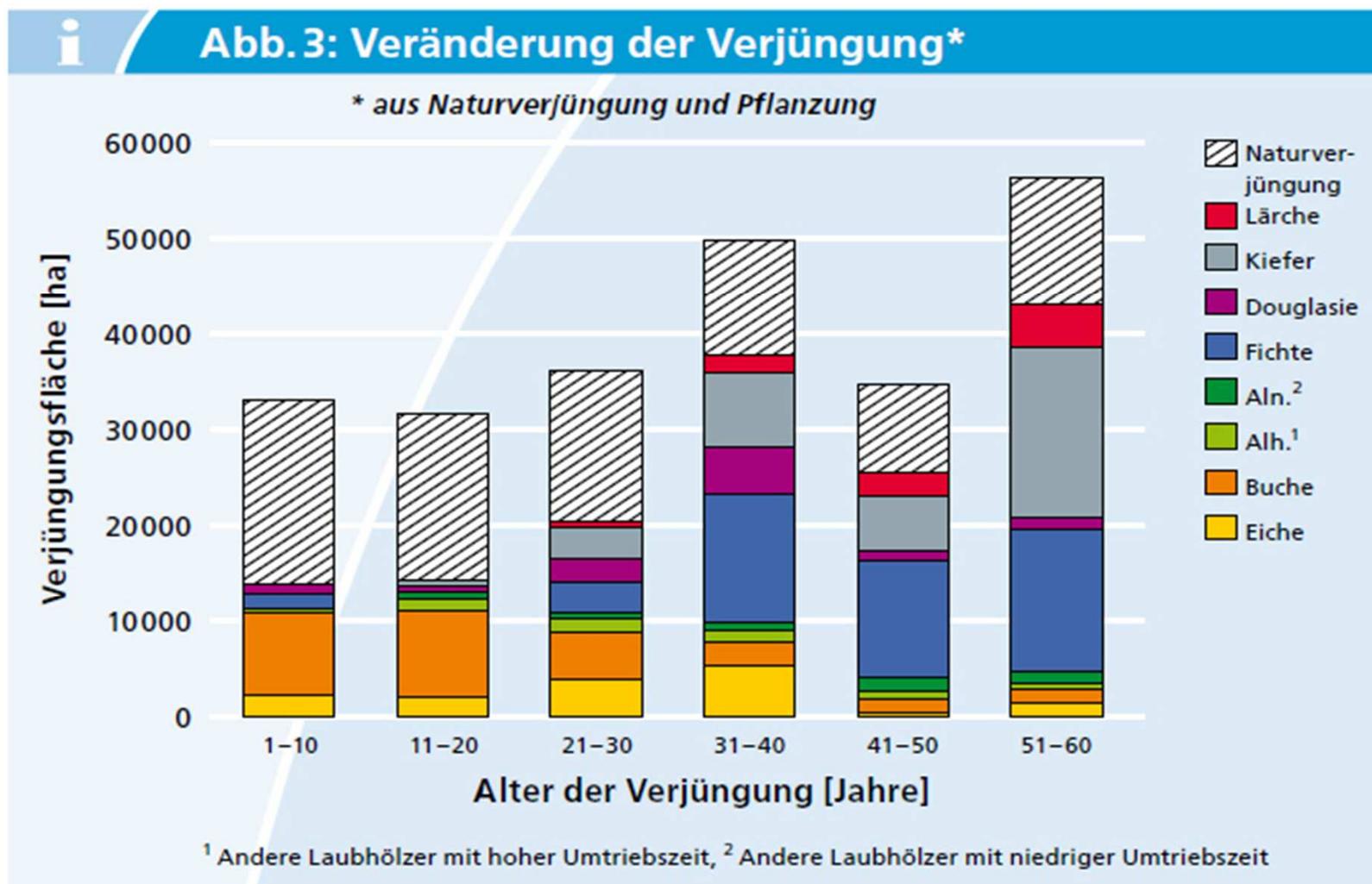
WALD IM WANDEL – VIELFALT STATT EINFALT

Quelle:

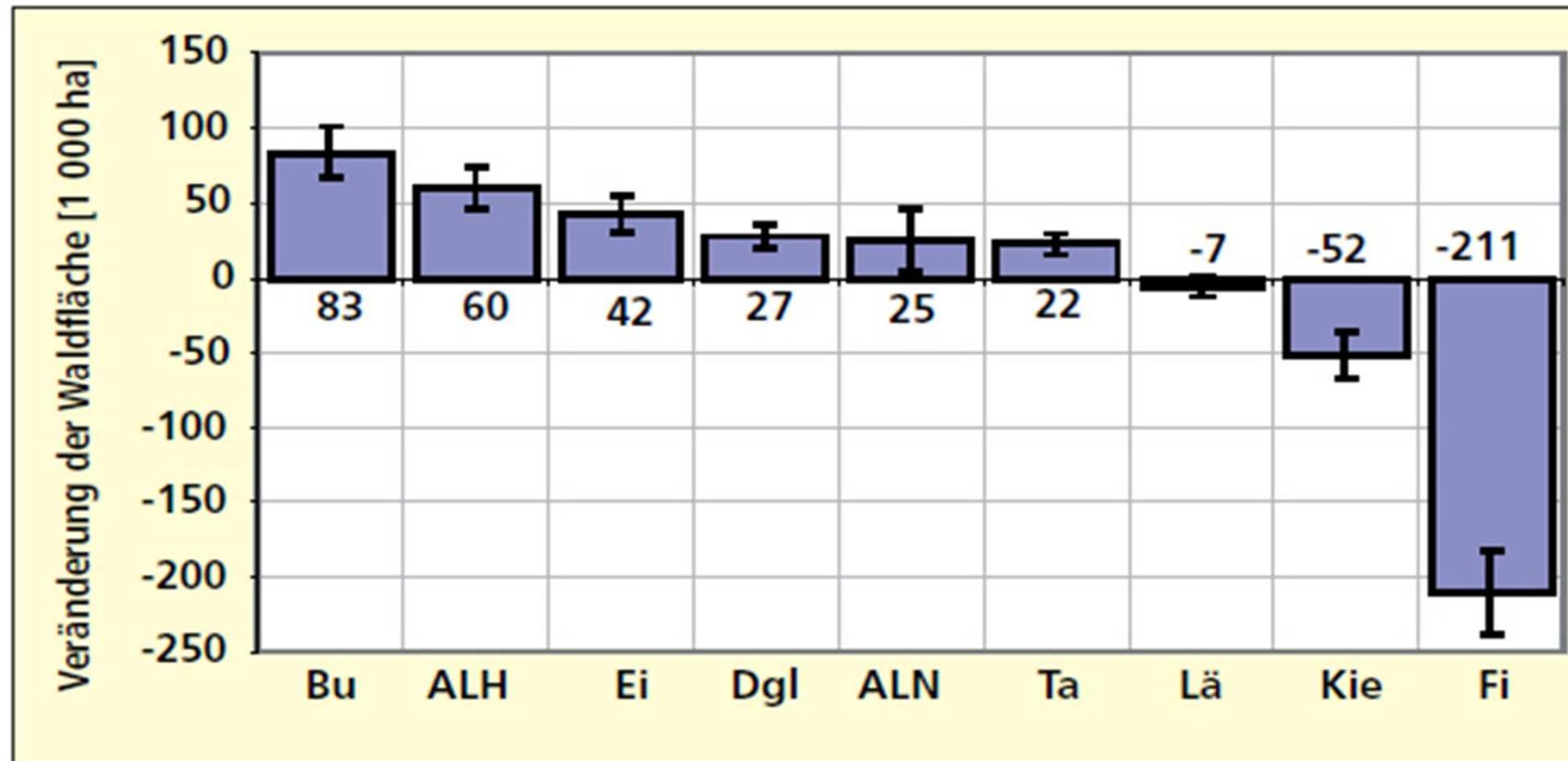
NLF (2006): 15 Jahre langfristige ökologische Waldentwicklung - **Das LÖWE-Programm**



Quelle:
 NLF (2006): 15 Jahre langfristige ökologische Waldentwicklung - **Das LÖWE-Programm**

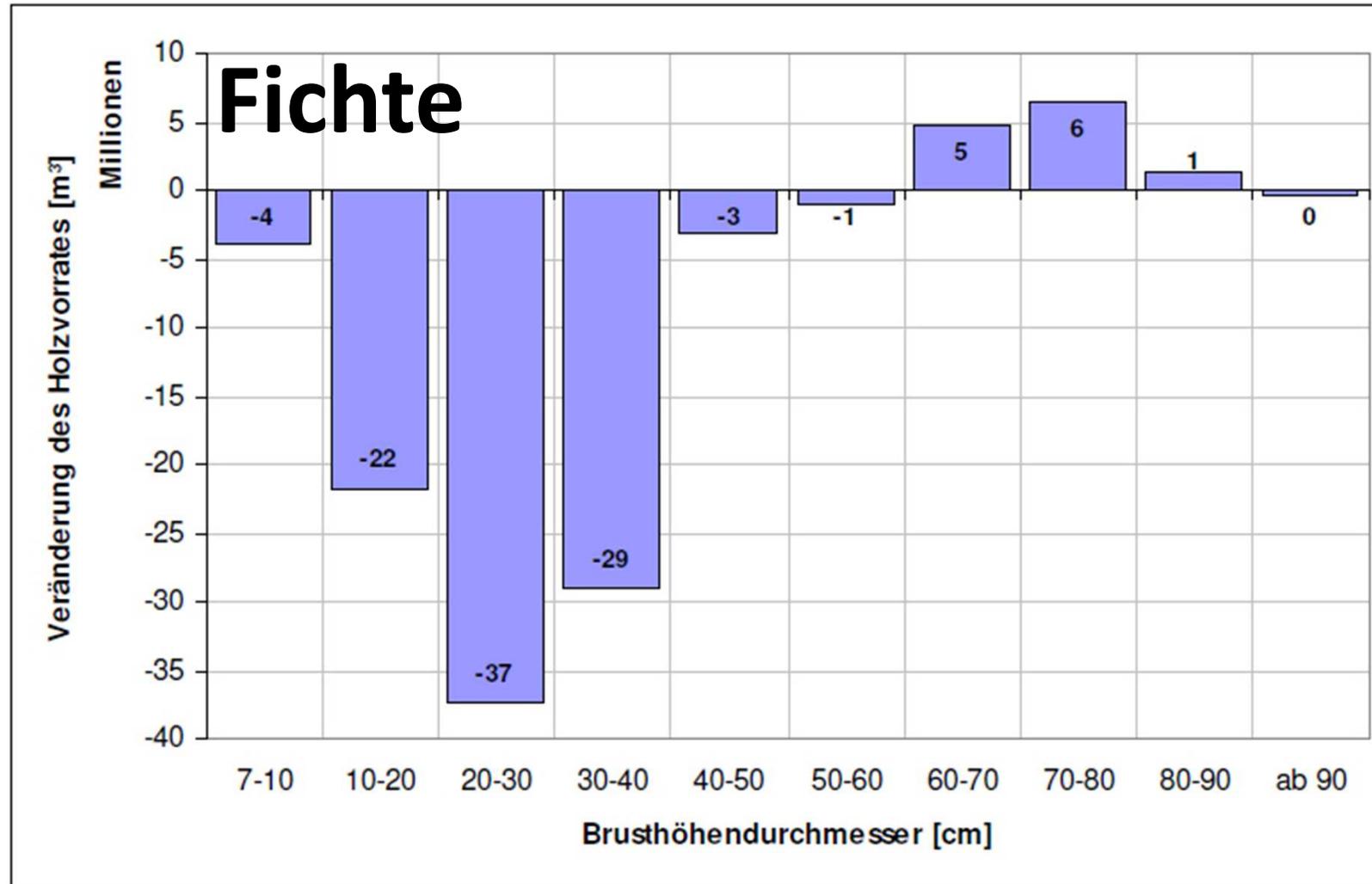


Quelle:
 NLF (2006): 15 Jahre langfristige ökologische Waldentwicklung - **Das LÖWE-Programm**



Quelle:

Polley et al.: Baumarten, Altersstruktur und Totholz in Deutschland;
AFZ-Der Wald 20/2009 S. 1074-1075

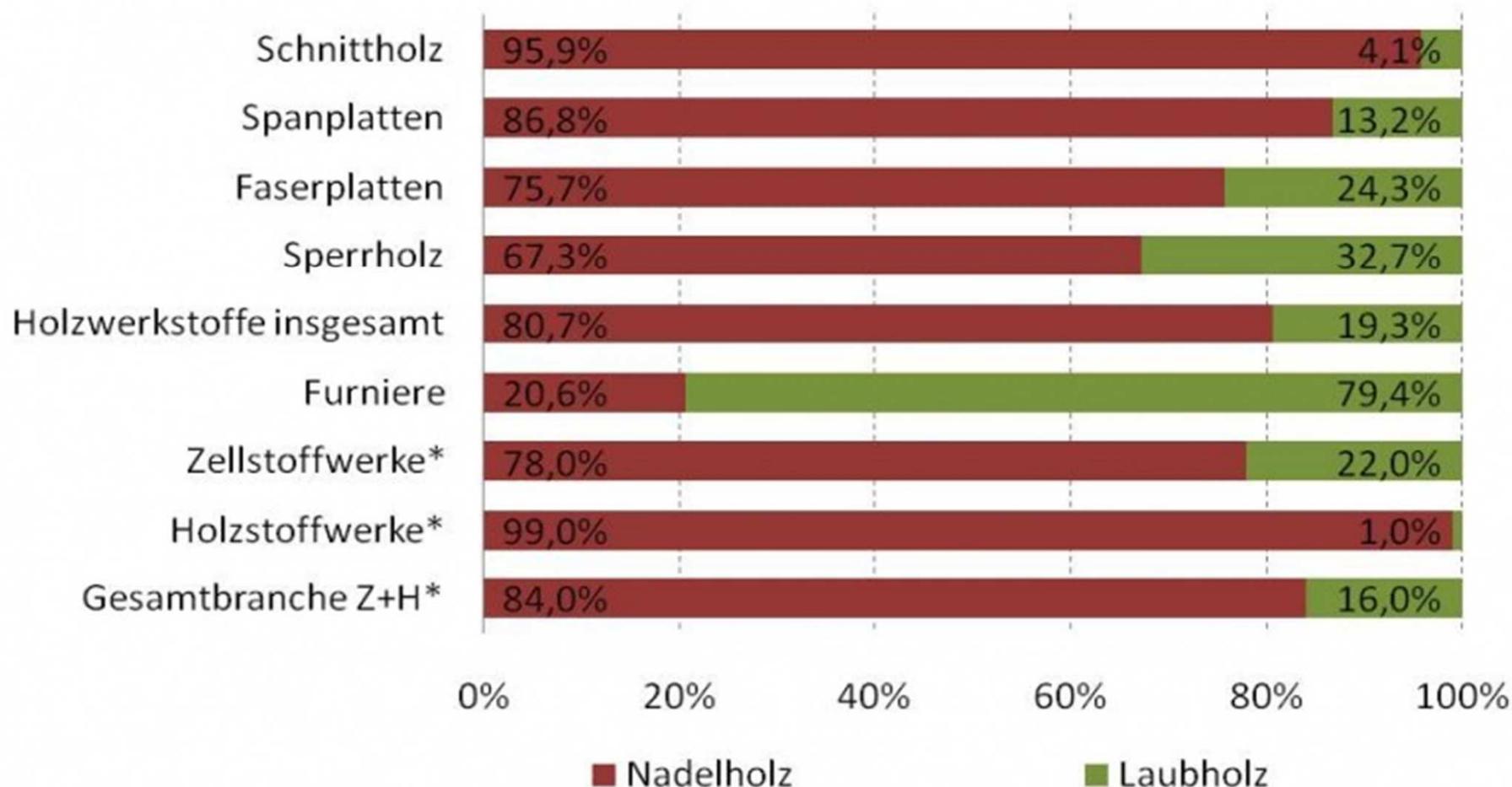


Quelle:

Polley et al (2009): Entwicklung der großräumigen Waldverhältnisse in Deutschland von 2002 bis 2008

Tagung AGR/DFWR Frankfurt a.M. 09.10.2009

Nachfrage nach Holzarten



Quelle:
AGR (nach StBA, 2008; Mantau, 2007)

Staatssekretär Friedrich Otto Ripken

(Vorstellung Landesmarketingfonds Holz Niedersachsen 14.12.2011):

Ziel der Branche muss sein:

Holzverwendung steigern im Baubereich (Neu-, Altbau, Wärmedämmung)

Gegenpunkt setzen zum aggressiven Nachhaltigkeitswerben der Beton-, Stahl-, Ziegelbranche und mineralischer Dämmstoffe

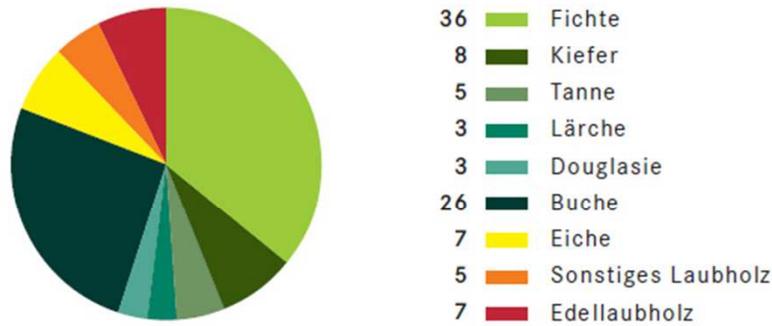
Besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Holzbaus.

Quelle:
Holzzentralblatt

→ Dann muss sich der Staatsforst aber auch wieder mehr um den dafür notwendigen Rohstoff kümmern: NADELHOLZ

ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ) ¹ NACH FLÄCHE

in %

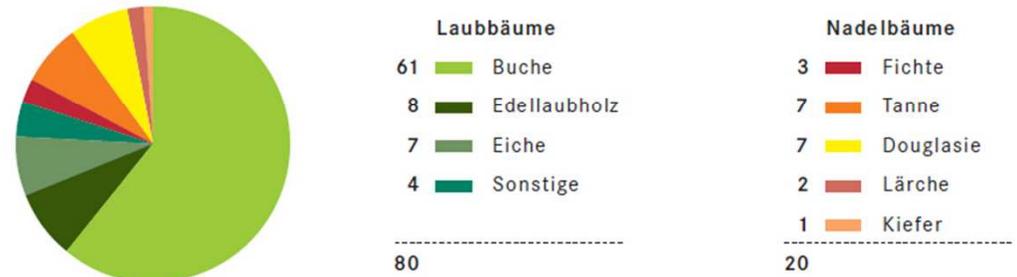


Das Allgemeine Bestockungsziel sieht immer noch eine Dominanz der Nadelhölzer im bay. Der Anteil der Laubhölzer wird aber deutlich auf insgesamt 45 Prozent steigen.

Quelle:
Bayerische Staatsforsten (2012): Statistikband 2011 Bayerische Staatsforsten

BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN ¹

in %



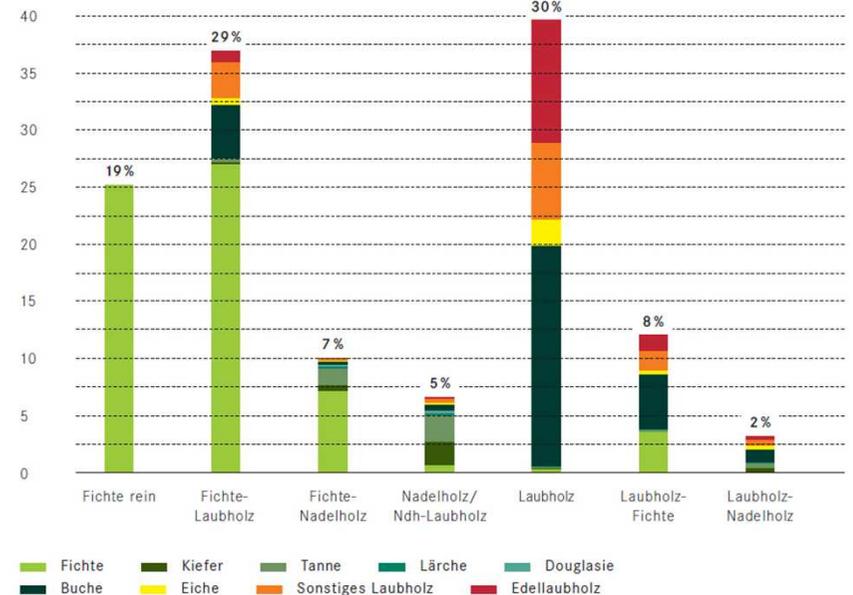
Um den Umbau der bayerischen Wälder hin zu stabilen, leistungsfähigen Mischwäldern zu gewährleisten, waren 80 Prozent der im Geschäftsjahr 2011 ausgebrachten Pflanzen Laubbäume.

Bayern:
Die Nadelholzwelt geht (noch) nicht unter

Wie wird in Zukunft der steigende Nadelholz-Bedarf gedeckt?

Noch aus dem Inland?

ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN ² in Tsd. Hektar



Waldstrategie 2020

„Beim **Nadelholz** kann die zu erwartende **Nachfragesteigerung**, verbunden mit einem **Rückgang des Nadelholzanteils am Waldaufbau**, mittel- und längerfristig zu **Engpässen** und in deren Folge zum **Abwandern von Nadelholzsägewerken**, Holzwerkstoff- und Zellstoffbetrieben führen.

Dadurch wären **Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft – insbesondere in ländlichen Räumen – gefährdet.**“

Quelle:
Waldstrategie 2020

Schlussfolgerungen 2:

Weiterhin starke und steigende Nachfrage nach NADELHOLZ-Produkten

Die deutsche staatliche Forstwirtschaft läuft Gefahr, die Kundennachfrage nicht mehr erfüllen zu können (zu wollen?)

Langfristig könnte damit die Wirtschaftsfähigkeit des Staatswaldes gefährdet sein.
Auswirkung auf die Strukturen?

Kurz- und mittelfristig wird der deutsche Cluster Forst & Holz gefährdet

Das Argument Klimawandel übertönt alles

Gliederung

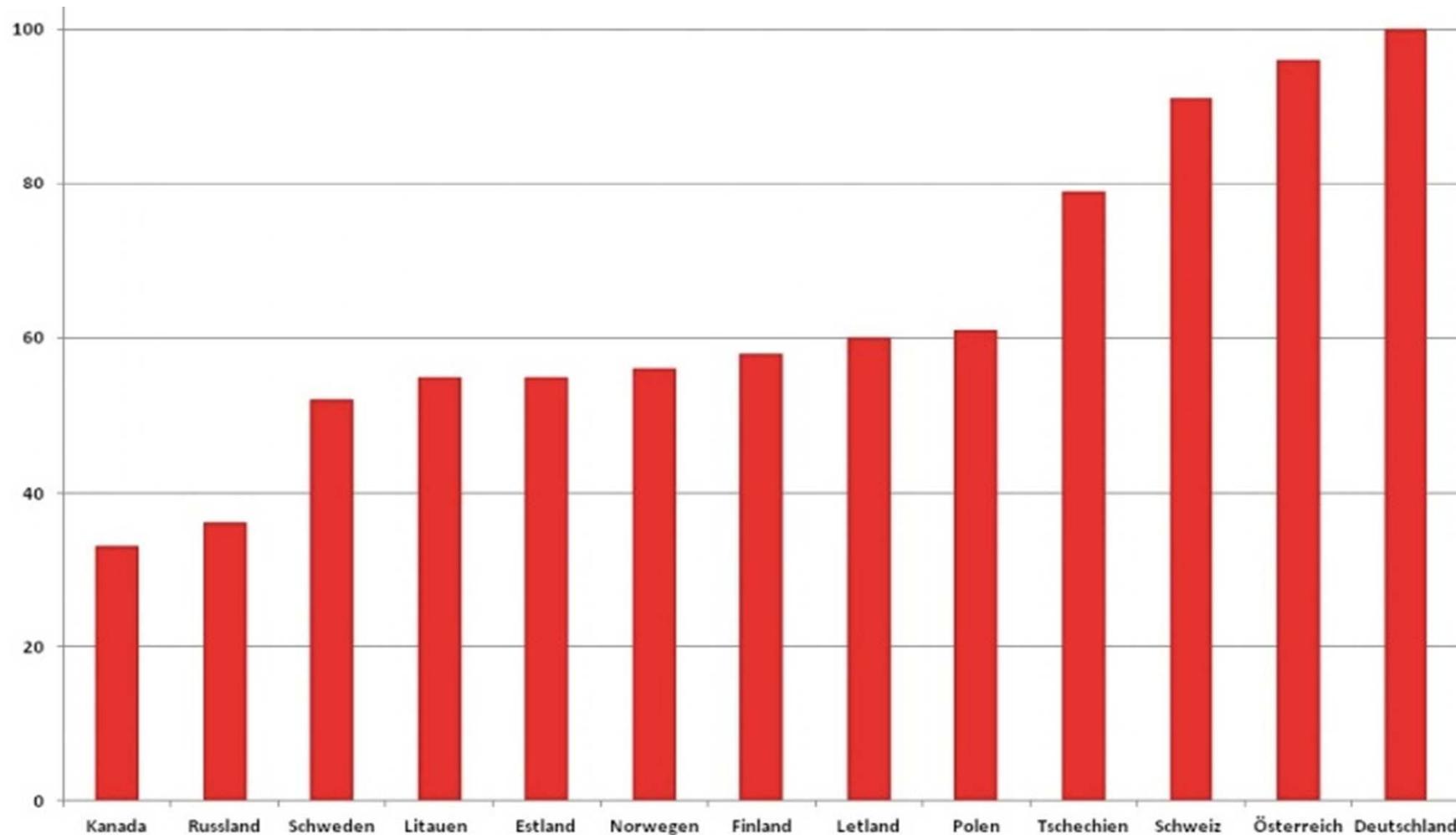
Gemeinwohlverpflichtung im Staatswald

Zukünftige Nadelholzversorgung aus dem Staatswald

Holzvermarktung im Staatswald

Zusammenfassung

Internationaler Vergleich Fichtenrundholzpreise 2011, Leitsortiment L2b



(Quelle: BSHD)

Wegen hoher inländischer Rundholzpreise sind deutsche Sägewerke an den internationalen Commodity-Märkten preislich nicht konkurrenzfähig und werden es voraussichtlich auf absehbare Zeit nicht sein.

Die Staatsforste als Wirtschaftssubjekt

- agieren abhängig von der Rechtsform mehr oder weniger wie private Unternehmen
- treten dabei in Wettbewerb zu anderen Waldbesitzern
- machen Geschäfte mit freien Marktpartnern
- sind dabei dem Gemeinwohl besonders verpflichtet

Die Staatsforste als Wirtschaftssubjekt

Besonderer Schutz der **Waldbesitzer**
durch

- Markteingriffe
- Förderung
- Beförderung
- Entlastung privater Grundeigentümer durch Übernahme besonderer Verpflichtungen (beispielsweise im Naturschutz)

Die **Holzindustrie** hingegen erfährt:

- Unsicherheit in Bezug auf den notwendigen Rohstoff der Zukunft
- Mehr oder weniger Trend zum flächigen Preisabgleich zum Nachteil des volkswirtschaftlich wichtigen Sektors Sägeindustrie
- Verknappung des Holzangebots bei Bedarf (der Waldbesitzer)
- Präferieren einzelner Kunden zulasten anderer (Intransparenz)
- Ansiedlungs- / Strukturpolitik durch (versteckte) Subventionen

Wenn Holzwirtschaft zum Gemeinwohl beiträgt muss sich der Staat trotz erwerbswirtschaftlicher Ausrichtung als Wirtschaftssubjekt gegenüber der Holzwirtschaft zurücknehmen oder die Holzwirtschaft durch ihr Handeln aktiv fördern!

Mindestens aber ist Neutralität zu wahren!

Schlussfolgerungen 3 / Erwartungen

an Staatsforste mit Hinblick auf die Gemeinwohlfunktion der Holzindustrie:

- Maximale Versorgung mit staatlichem marktkonformen Holz
- Verzicht auf Strukturpolitik in der Holzindustrie
- Vermeiden von Veröffentlichung von Vertragsabschlüssen / Preisen (Wettbewerbsrecht)
- Diskriminierungsfreier Zugang zum Rohstoff Holz, keine aktive Beeinflussung der Konkurrenz zwischen Sägern durch „Zuteilung“ von Holzverträgen
- Abkehr vom Freihandverkauf? Submission?

Schlussfolgerungen 3 / Erwartungen

an Staatsforste mit Hinblick auf die Gemeinwohlfunktion der Holzindustrie:

Alternative:

Vollprivatisierung der Staatswälder mit dann völliger unternehmerischer Freiheit

→ derzeit keine gesellschaftliche Zustimmung zu erwarten

Zusammenfassung

Staatsforst muss vielfältigen Ansprüchen gerecht werden

Die Ziele der Bewirtschaftung sind immer Kompromisse /
Ergebnis der Abwägung

Aus Sicht der Nadelholz(säge)industrie gibt es Anregungen in
den Bereichen:

- Gesellschaftliches Verständnis für Holznutzung stärken
- Waldpädagogik ausbauen, Basiswissen Forst/Holz schaffen

Zusammenfassung

Aus Sicht der Nadelholz(säge)industrie gibt es Anregungen in den Bereichen:

- Quantifizierung / Ranking auch der Bereiche Naturschutz / Erholung
- Nadelholz wieder gesellschaftsfähig machen und anbauen
- staatliches Holz diskriminierungsfrei anbieten, Wettbewerb innerhalb der Säger nicht beeinflussen
- Vorsicht mit der Preistransparenz!
- Verzicht auf Strukturpolitik in der Säge- und Holzindustrie

An aerial photograph of a dense forest of evergreen trees, showing a variety of shades of green and a textured canopy.

PASSION FOR TIMBER

pfeifergroup.com